

ALLEN UNSEREN KUNDEN,
FREUNDEN UND BEKANNTEN
WÜNSCHEN WIR EIN
**BESINNLICHES
WEIHNACHTSFEST**
EIN **ERFOLGREICHES
NEUES JAHR**
ABER VOR ALLEM **VIEL
GESUNDHEIT**



küchenLEBEN
ansehen • erleben • auswählen

Röntgenstraße 2 (Eingang Siemensstraße) · 63512 Hainburg
☎ 0 61 82/43 28 · www.kuechenleben-hainburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr und
14.30 - 18.00 Uhr · Sa. Planungstermine nur nach Absprache

AB 18.12.2023 BIS EINSCHLIESSLICH 06.01.2024 GESCHLOSSEN

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Weißer Weihnacht unwahrscheinlich

Statt schneebedeckter Wipfel warten an Weihnachten wieder mal milde Temperaturen auf uns.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

In den ersten Tagen war der Dezember ja noch kalt und winterlich. Aber mittlerweile ist er wieder so, wie er eigentlich immer ist, wenn Weihnachten vor der Tür steht: regnerisch, windig und mild! So sieht es eben auch in diesem Jahr aus, und die Temperatur erreicht wieder die 10-Grad-Marke und überschreitet sie auch.

Region Rhein-Main – Dazu bekommen wir diesmal noch die sehr windige bis stürmische Weihnachtsvariante, und mit dem böigen Wind kommt ein ständiger Nachschub aus Regen- und Nieselwolken zu uns herangezogen. Wohl erst nach den Festtagen besteht eine kleine Möglichkeit, dass es wieder kälter wird. Aber so richtig winterlich ist das alles natürlich nicht, und das Jahr geht wohl auch mild zu Ende. Auch diesmal wird es also nichts mit der viel beschworenen und von vielen ersehnten Weißen Weihnacht. Dabei zeigt schon ein kurzer Blick in die Statistik, dass das winterliche Ambiente rund um die Bescherung seit jeher eine außerordentlich seltene Kiste war. Nur in wenigen Fällen hat es mit der weißen Pracht pünktlich zu Weihnachten hingehauen. Zuletzt war das hier bei uns im Jahre 2010 der Fall. Da aber richtig fett, selbst am Main lag eine über 20 Zentimeter hohe Schneedecke. Davor gab es 1986 und 1981 Schneegestöber zum Fest.

Gehen wir noch weiter in die Vergangenheit zurück, so fällt lediglich in den 60er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Häufung weißer Weihnachtsfeste auf. Davor waren die ersten drei Jahrzehnte des letzten Jahrhunderts fast immer grün (mit Aus-

nahmen), und erst ab dem Ende des 19. Jahrhunderts finden wir noch weiter zurück wirklich regelmäßige Weiße Weihnachten. Die Wahrscheinlichkeit für wildes Schneegestöber zu den Festtagen war also spätestens seit dem beginnenden 20. Jahrhundert schon immer ziemlich gering. Als Spaßbremse ist dafür das sogenannte Weihnachtstauwetter verantwortlich, das zuverlässig fast in jedem Jahr auftritt (so auch diesmal) und alle schneeflockenmäßigen Absichten des Wetters abwürgt.

Das Weihnachtstauwetter ist in der Wetterkunde auch als Singularität bekannt. Das sind regelmäßig vorkommende, bestimmte Witterungsabschnitte während des Jahres, die mit bemerkenswerter Pünktlichkeit sehr häufig zur gleichen Zeit auftreten. Andere Beispiele sind da die Schafskälte Mitte Juni oder der Altweibersommer Ende September. Aber das Weihnachtstauwetter hat hier die Nase vorn, denn es tritt mit einer Wahrscheinlichkeit von 70 Prozent (und mehr) auf und ist damit die regelmäßigste Singularität von allen.

Das liegt daran, dass sich die Prozesse in der Atmosphäre während des Jahres häufig in gleicher Art und Weise abspielen. Jetzt im Dezember baut sich beispielsweise ein großer Temperaturkontrast zwischen Polargebiet und den Subtropen auf. Die Natur versucht, diesen Kontrast auszugleichen, und das geschieht meist immer Mitte Dezember. Dann strömt die milde Luft vom Atlantik mit Wucht Richtung Kontinent und verdrängt für einige Zeit die kalte Luft. Weihnachten liegt dann inmitten milder Gefilde, und erst ab dem Jahreswechsel wird es oft wieder käl-

ter. Dann setzt im Gegenzug die Polarluft wieder an. Die bisherigen Spitzenreiter in Sachen „Grüne Weihnachten“ brachten es immer so auf Maxiwerte um die 15 Grad. Bemerkenswert ist, dass es seit 2011 immer besonders milde Weihnachtsfeste gab mit 10 Grad und mehr, und im Jahre 2015 blühten während der Feiertage sogar einige Blumen, und die Bienen flogen. Ganz augenscheinlich hat hier die vom Menschen verursachte Klimaerwärmung in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass Festtags-Schnee, der dann auch liegen bleibt, wirklich immer seltener wird.

Dabei hat übrigens das Sinnbild der Weißen Weihnacht, so wie wir es heute kennen, eigentlich gar nichts mit der Erinnerung an vergangene Zeiten zu tun, als es noch wirklich kälter war und damit zu Weihnachten auch schneereicher. Denn in den vergangenen Jahrhunderten hat man hier bei uns um den üblichen Schnee zum Fest kein großes Gedöns gemacht. Erst als Mitte des 19. Jahrhunderts Ansichtskarten aus aller Welt mehr und mehr in Mode kamen, fanden sich die ersten Schneemotive zu Weihnachten auch auf diesen Karten.

Vermutlich haben alpenbegeisterte Briten und schneeverwöhnte Auswanderer aus der Neuen Welt dafür gesorgt, dass sich dann innerhalb von einigen Jahrzehnten auch bei uns in Deutschland die Ansichten änderten: Ein perfektes Weihnachtsfest muss weiß sein! Diese kulturelle Aneignung verlief also so ähnlich wie beim Weihnachtsmann mit seinem Rentierschlitten. Dumm dabei nur, dass der Natur unsere Wunschvorstellungen so ziemlich egal sind.

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd



Ihre Spende wirkt!

Zusammen mit Ihnen schützen wir die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit. Mehr Infos: wwf.de • Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

03. JAN
2024

Beginn 18 Uhr



INFOABEND GEBURTSHILFE

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Die Geburt eines Kindes ist ein natürliches und sehr persönliches Ereignis. Die geburtshilfliche Klinik der Asklepios Klinik Langen lädt Sie herzlich zum Infoabend ein. Chefarzt Dr. Krapfl und sein Team präsentieren die Abläufe einer Geburt und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

Anmeldung & Information unter:
Tel.: 06103 / 912-615 07

gyn.langen@asklepios.com
www.asklepios.com/langen



Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen

Eine
Anmeldung ist
erforderlich.